

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 3

Artikel: Wm Marco Sieber : auf dem Weg ins All
Autor: Frey, Raphael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wm Marco Sieber: auf dem Weg ins All

Wm Marco Sieber ist Fallschirmaufklärer und aktuell bei der ESA in der Ausbildung zum Astronauten. Trotz intensivstem Training nahm sich unser zukünftiger Mann im All die Zeit, dem SCHWEIZER SOLDAT einige Fragen zu beantworten.

Oberstlt Raphael Frey, Co-Chefredaktor

+ Herr Wm Sieber, erzählen Sie bitte etwas über Ihre Beziehung zur Schweizer Armee.

Marco Sieber: Ich habe 2009 die RS bei den Fallschirmaufklärern im Tessin absolviert und wurde Ende 2009 als Fallschirmaufklärer im Grad eines Wachtmeisters brevetiert. Seither leiste ich jedes Jahr ca. drei bis vier Wochen Dienst in WKs oder TKs und nehme an weiteren Trainingstagen teil. Aktuell bin ich aber aufgrund der Grundausbildung bei der ESA vom Dienst beurlaubt.

+ Gibt es etwas, das Sie während Ihrer Zeit in der Armee gelernt haben und das heute noch nützlich ist?

Sieber: Ich denke, diese Ausbildung hat mich generell geprägt. Es gab da viele Situationen, vor allem in der Selektionsphase, wo ich gedacht habe, das schaffe ich nie. Aber dann hat es doch meistens funktioniert, und das gab mir eine gewisse «Alles-ist-möglich-Einstellung», von welcher ich sicher immer noch profitiere. Und natürlich auch Teamfähigkeit, Resilienz und Belastbarkeit waren von grosser Bedeutung – alles Dinge, die mich im Leben weiter brachten.

+ Sie sind in den Medien als Nachfolger von Claude Nicollier, dem bisher einzigen Schweizer Astronauten, bekannt. Sehen Sie sich auch in dieser Rolle?

Sieber: Das sind natürlich grosse Fussstapfen, in die ich da trete, und aktuell masse ich mir das noch nicht an, mich mit Claude Nicollier zu vergleichen. Ich hatte ja noch keine Weltraummission, und er hat vieles

für die Raumfahrt und die Wissenschaft geleistet. Aber ich versuche, mein Bestes zu geben und hoffe, dass ich eines Tages auch ein erfolgreicher Astronaut sein werde.

+ Wo stehen Sie derzeit auf dem Weg zum Astronauten?

Sieber: Aktuell in der Grundausbildung, welche ein Jahr dauert. Da lernen wir vor allem das Hintergrundwissen in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und in der Raumfahrt. Zudem haben wir viele praktische Ausbildungen, wie etwa Survivaltraining oder Trainings im Raumanzug ausserhalb der Raumstation. Das wird in einem grossen Pool trainiert.

+ Wissen Sie, wann Ihr erster Weltraumflug geplant ist?

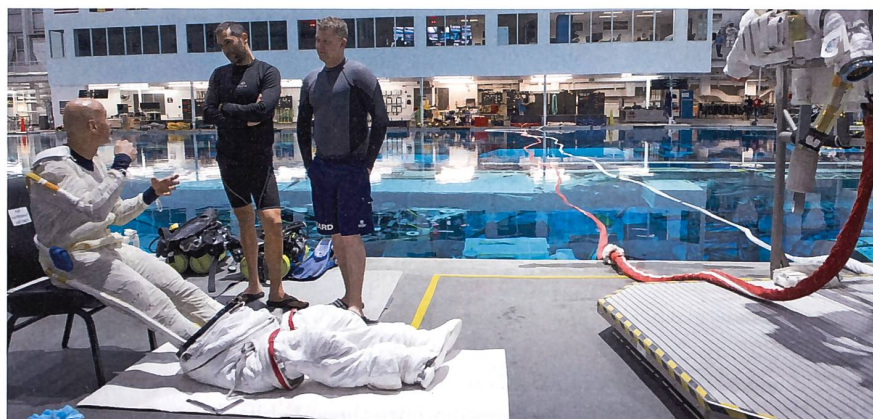
Sieber: Noch nicht, der oder die Erste aus unserer Klasse wird aber voraussichtlich schon 2026 zur ISS fliegen. Das heisst für mich, irgendwann zwischen 2026 und 2030.



Wm Marco Sieber hat sich unter 22000 Mitbewerberinnen und Mitbewerbern durchgesetzt.

+ Sie haben Medizin studiert, Ihr erster Beruf ist Arzt. Haben Sie sich schon immer dazu berufen gefühlt?

Sieber: Nicht wirklich, ich habe lange gebraucht, bis ich mich für ein Studium entscheiden konnte. Aber ich glaube, ich habe für mich das Richtige gewählt, der Beruf hat mir sehr viel Spass gemacht und mich interessiert.



Die Schwerelosigkeit wird oft im Wasser trainiert.

✚ *Hollywood stellt Astronauten oft als Allround-Helden dar. Was ist an diesem Bild wahr und was nicht?*

Sieber: Ein Hollywood-Film würde sich ja wahrscheinlich schlecht verkaufen, wenn keine grossen Helden darin vorkämen. Aber tatsächlich glaube ich, dass Astronauten und Astronautinnen eher bodenständige Leute sind, die auch mal Zweifel oder Unsicherheiten haben. Um die Selektion zu bestehen, muss man schon eine rasche Auffassungsgabe haben, körperlich fit und teamfähig und auch in der Lage sein, mit wenig Ressourcen das Richtige zu tun. Diejenigen, die ich bisher kennengelernt habe, sind alles sehr interessante und gute Menschen, aber eben nicht so, wie man sich das vielleicht aus Filmen vorstellt.

✚ *Wenn Sie die Möglichkeit hätten, morgen an einer Mission zum Mars teilzunehmen, ohne die Gewissheit, zur Erde zurückzukehren, würden Sie dann zögern?*

Sieber: Ich würde nicht gehen. Klar, Raumfahrt und der Mars sind wirklich faszinierend, aber am schönsten ist es halt immer noch hier auf der Erde!

✚ *Könnten Sie einen typischen Arbeitstag beschreiben?*

Sieber: Jede Woche ist unterschiedlich. Aber häufig haben wir zum Beispiel den ganzen Morgen Vorlesungen, danach einen Sportblock im Fitnessraum oder draussen, dann eventuell wieder Vorlesungen oder ein paar Interviews, oder zum Beispiel praktische Kurse, wie das Training am Roboterarm der Raumstation, Tauchgänge im Raumanzug und vieles

mehr. Das heisst, wir sind den Tag durch meistens gut beschäftigt.

✚ *Was steht als nächstes auf Ihrer Lernagenda?*

Sieber: Anfang März haben wir eine Winter-Survival Ausbildung in den Pyrenäen, da freue ich mich sehr drauf! Und bis dahin noch einige Kurse zu «Space Systems Engineering» und zu der Funktionsweise der Internationalen Raumstation.

✚ *Wie reagiert die Öffentlichkeit auf Ihre berufliche Tätigkeit?*

Sieber: Ich habe das Gefühl, das Interesse an der Raumfahrt nimmt je länger je mehr zu, und dass ich da dabei sein darf, finde ich unglaublich! Es gibt viele Anfragen für Vorträge, aber momentan ist das mit dem dichten Trainingsplan etwas schwierig. Ich hoffe aber, dass ich dann nach dem Training mehr Zeit haben werde, den Leuten die Raumfahrt näher zu bringen.

✚ *Wie beurteilt ihr nächstes Umfeld (Familie, Freunde) Ihre beruflichen Ambitionen?*

Sieber: Vorwiegend positiv. Alle freuen sich für mich und unterstützen mich dabei, dafür bin ich sehr dankbar! Aber die Schattenseite ist natürlich, dass ich meine Leute weniger oft sehen kann, und das ist manchmal nicht so einfach für beide Seiten.

✚ *Wann werden Sie als Astronaut das Rentenalter erreichen, und was sind Ihre Pläne für diese Zeit?*

Sieber: Daran denke ich aktuell noch nicht gross, bei der ESA wird man mit 63 pensioniert. Es gibt auch Astronauten, die in diesem Alter noch eine Mission machen, vor-

Zur Person

Marco Sieber, aufgewachsen in Kirchberg (BE), ist der zweite Schweizer in einer Astronauten-Ausbildung. Er ist seit 2022 Raumfahrtanwärter der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) und seit April 2023 in Ausbildung.

ausgesetzt natürlich, sie sind gesund. Mal schauen, das geht ja noch eine Weile, und ich werde mich dann sicher gut beschäftigen können, auch wenn es keine Weltraummission mehr gibt.

✚ *Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, wie würde er lauten?*

Sieber: Für mich persönlich wünsche ich mir, dass ich meine Familie und Freunde möglichst oft sehe und dass sie auch gesund bleiben. Ansonsten wünschte ich mir, dass wir alle mehr Sorge zu unserem Planeten und zu unseren Mitmenschen tragen.

✚ *Gibt es noch etwas, das Sie unseren Lesern mitteilen möchten?*

Sieber: Ja, bei der ESA gibt es sehr viele spannende Jobs, nicht nur als Astronaut oder Astronautin. Und leider gibt es nur wenige Schweizerinnen und Schweizer, die sich bei der ESA bewerben. Wenn sich also jemand für einen Beruf in der Raumfahrt interessiert, lohnt es sich auf jeden Fall, einmal die ESA Homepage zu besuchen!

✚ *Der SCHWEIZER SOLDAT bedankt sich bei Wm Sieber und bei der Kommunikationsabteilung ESA für das Interview.* ✚



«Sea Survival Training» im offenen Wasser.



Jeder Erfolg ist ein Teamerfolg – wie im Militär.